

Buche suchen und erwarten, habe ich nicht geschrieben; auch nicht für solche, die sich an blumenreichen Phrasen, an energischen, hochtrabenden, geschraubten Ausdrücken ergözen, und hiernach den Werth eines historischen Products bestimmen: sondern nur für solche, deren Hauptzweck dahin gehet, Geschichte zu lernen, wozu doch wohl nichts als wahre, einfache und prunklose Darstellung der geprüften Thatsachen erforderlich ist.

Die Geschichte der alten Sachsen und die Veränderungen ihres Landes in den ältern und mittlern Zeiten, die ich in einem frühern Versuch der sächsischen Geschichte mit aufgenommen hatte, habe ich übergangen, weil ich nicht eine Geschichte von Niedersachsen, sondern eine südsächsische, oder eine Geschichte von Meissen und Thüringen, liefern wollte. Vielleicht gieng Ritter zu weit, wenn er in seiner meißnischen Geschichte erklärte, daß diejenigen Bücher, welche die Geschichte unserer Lande von den alten Sachsen anfangen, nichts taugen. Aber selbst Schröckh mußte gestehen, daß es zwar mannichfaltigen Nutzen habe, unsere Geschichte mit der altsächsischen anzufangen, jedoch keineswegs nothwendig sey. Der Schriftsteller, der die Geschichte des brandenburgischen oder preussischen Staats beschreibt, würde wohl sehr unrecht thun, wenn er bey dem Jahre 1742, da Schlessien an das Haus Brandenburg kam, die Geschichte dieses Landes von den ältesten Zeiten an mit aufnehmen